

Leseprobe aus

Ren Dhark

Weg ins Weltall

Band 81

Konfrontation im Czukai-System

Wie eine Fluchtkapsel aus dem Feuerball eines explodierenden Raumschiffs schoss Parocks Xe-Flash aus dem Kampfgebiet hinaus. Die Large des Bakterienmannsegments stach mehrere Lichtminuten voraus in den offenen Weltraum hinein und näherte sich dabei Sternensoggeschwindigkeit.

Parock beschleunigte nun ebenfalls, sah jedoch immer wieder zum Bildschirm über seinem Kopf hinauf, der den hinter ihm liegenden Raumsektor zeigte. Die schematische Darstellung des Czukai-Systems wurde von den Symbolen der knapp eintausend feindlichen Ringraumer stellenweise fast vollständig überlagert. Die Schiffe, die unaufhörlich Kampfstrahlen ausspielen, ballten sich in dem Raumsektor zusammen, wo sich die Heimatwelt der Miniworgun in diesem Moment eigentlich hätte befinden müssen, wenn ihre Bewohner sie nicht vor wenigen Jahren zu einem Planetenraumschiff umgebaut und sich damit mit unbekanntem Ziel auf und davon gemacht hätten. Im Zentrum dieser Zusammenballung schwirrten die POINT OF und die sie begleitenden neun S-Kreuzer herum, in dem verzweifelten Versuch, sich des übermächtigen Angreifers zu erwehren.

Es juckte Parock in den Tentakeln, den Xe-Flash herumzureißen und sich erneut in das Kampfgetümmel zu stürzen. Viel lieber wollte er seinen Kameraden beistehen, als dieser einzelnen Large hinterherzujagen, in der sich lediglich ein paar Tausend Bakterien herumtrieben. Doch diese von den Nomwarun gezüchteten Bazillen hatten es in sich, und sie waren verantwortlich dafür, dass er und seine Freunde überhaupt in diese vertrackte Lage geraten waren. Also presste er die wulstigen Hornlippen aufeinander und setzte die Verfolgung fort. Nur beiläufig bemerkte er dabei, dass keiner der gegnerischen Ringraumer Anstalten machte, den beiden Kleinraumschiffen nachzusetzen. Er konnte sich also voll und ganz auf die Verfolgung des Bakterienmannsegments konzentrieren.

Die fliehende Large einzuholen wäre für Parock nicht weiter schwierig gewesen, schließlich verfügte sein Xe-Flash aus Carborit über eine wesentlich bessere Flugleistung als der Kleinraumer, den die Bakterien den Tel gestohlen hatten, die ihn wiederum von den Worgun übernommen hatten.

Die von den Terranern weiterentwickelte Spezialanfertigung für den Kraval war in vielerlei Hinsicht fortschrittlicher als das uralte Vehikel, das das Bakterienmannsegment an sich gebracht hatte. Und dennoch, Parock wusste nur zu genau, dass es ein Fehler gewesen wäre, sich überlegen zu fühlen. Das Bakterienmannsegment hatte den Tel übel mitgespielt und durfte nicht unterschätzt werden.

Doch nicht nur aus diesem Grund hielt der Kraval vorerst Abstand zu dem Fliehenden. Er wollte herausfinden, wohin das Bakterienmannsegment sich wenden würde, nun, da es wusste, dass seine Erschaffer, von denen es sich Hilfe versprochen hatte, nicht mehr im Czukai-System weilten.

Womöglich würden die Bazillen ihm einen Hinweis liefern, wohin die Nomwarun mit ihrem Planetenraumer verschwunden waren.

Mit maximalen Beschleunigungswerten entfernte sich die Large vom Heimatsystem der Nomwarun, flog plötzlich eine enge Kurve und setzte den Flug dann unvermindert fort.

Parock beschrieb mit seinem Xe-Flash nun ebenfalls eine Kurve und setzte dem Flihenden nach. Doch er achtete darauf, dass die Distanz zwischen den beiden Kleinraumern dabei nicht allzu sehr schrumpfte. Er verlieh seinem Xe-Flash den Anschein, als hätte der Pilot Mühe, dem Flihenden zu folgen. Auf keinen Fall wollte er bei dem Segment den Eindruck erwecken, dass er nur mit ihm spielte. Es sollte glauben, dass es es mit einem ebenbürtigen Verfolger zu tun hatte, dem es durchaus entkommen konnte, wenn es sich nur schlau genug anstellte.

Erneut änderte das Bakterienmannsegment den Kurs, und wieder ließ Parock einige Sekundenbruchteile vergehen, ehe er auf diese Kursänderung reagierte und den Flug des Xe-Flash entsprechend anpasste.

Die Minuten verstrichen.

Noch drei Mal änderte das Bakterienmannsegment die Flugrichtung, sodass sie sich nun in eine Richtung bewegten, die etliche Grad vom ursprünglichen Flugvektor abwich, mit dem sie das Czukai-System verlassen hatten.

Hätten sie versucht, aufgrund der Fluchtrichtung das potenzielle Ziel des Segments zu ermitteln, hätten sie es wohl nie wiedergefunden, erkannte der Kraval. Parock sah sich in seinem Tun, mit seinem Xe-Flash die Verfolgung aufzunehmen, anstatt bei seinen Freunden zu verharren, mehr als bestätigt.

*

Langsam beschlich Parock der Eindruck, dass nicht er derjenige war, der mit dem Bakterienmannsegment spielte, sondern dass es umgekehrt die Bakterien waren, die ihn, Parock, an der Panzerplattennase herumführten.

Dass den Bazillen nicht entgehen konnte, dass sie verfolgt wurden, war dem Kraval von vornherein klar gewesen. Die abrupten Kursänderungen, die das Segment durchgeführt hatte, waren ein deutliches Zeichen dafür gewesen. Diese Manöver hatte das Segment nicht allein deswegen geflogen, um zu verschleiern, wohin es letztendlich zu fliegen gedachte, sie dienten auch dazu, die Fähigkeiten des Verfolgers auszuloten.

Dass Parock sich bisher zurückgehalten hatte, schien die Bakterien jedoch nicht davon überzeugt zu haben, dass es sich bei ihm um einen leicht abzuschüttelnden Verfolger handelte. Im Gegenteil, seine Bescheidenheit schien sie vielmehr zu der Einsicht gebracht zu haben, dass ihnen ein gefährlicher Widersacher hinterherjagte.

Anders konnte sich Parock das halsbrecherische Vorgehen des Segments nämlich nicht erklären, das es jetzt plötzlich an den Tag legte. Es steuerte die Large direkt in ein weitflächiges Asteroidenfeld und kreuzte im irrwitzigen Tempo auf unberechenbare Weise darin umher. Eine Kollision mit den Felsgiganten musste das Segment dabei genauso wenig fürchten wie Parock, denn die zylinderförmigen Kleinraumer wurden durch ihre Intervallfelder geschützt. Diese Schutzfelder der Mysterious ermöglichten es ihnen, widerstandslos durch feste Materie hindurchzufliegen.

Dennoch verlor Parock die Large mehr als einmal aus der Ortungserfassung. Erschwerend kam hinzu, dass die massiven Gesteinsbrocken radioaktiv strahlende Metalle enthielten, deren Emissionen die Messergebnisse erheblich beeinträchtigten. Auf die mithilfe des Reizstrahls gewonnenen Daten war also kein Verlass. Was sich hinter dem Intervallfeld abspielte, das den Xe-Flash umschloss und ihn in ein schützendes Zwischenkontinuum versetzte, konnte der Kraval nur mehr erahnen.

Letztendlich war es nur Parocks Erfahrung zu verdanken, die ihn instinktiv vermuten ließ, welche Richtung das Bakterienmannsegment in dem Asteroidenfeld eingeschlagen hatte, sodass

er die Large dennoch immer wieder zwischen den gewaltigen Gesteinsbrocken erspähte.

Dass der Kleinraumer irgendwann aus dem Asteroidenfeld hinausgeschossen war, bemerkte der Kraval dennoch viel zu spät. Und als er die Verfolgung schließlich wieder aufnahm, hatte sich der Abstand zum Bakterienmannsegment bis fast auf eine halbe Lichtstunde vergrößert.

Parock hatte jetzt genug von diesem Geplänkel. Er wollte nun nicht länger zögern, die Large aufzubringen, um des Bakterienmannsegments habhaft zu werden, selbst wenn dies bedeuten sollte, die Wuchtkanone einzusetzen.

*

Der Abstand zwischen Xe-Flash und Large betrug jetzt nur noch etwa eine Lichtminute.

Parock, der das Taktieren längst aufgegeben hatte, holte alles aus seinem Kleinraumer heraus, was die Antriebsaggregate hergaben, um den Flüchtenden endlich einzuholen und zu stoppen. Ein rot blinkendes Leuchtfeld in der Waffensteuerungssektion seines Schaltpultes signalisierte, dass die Wuchtkanone scharfgeschaltet war. Doch noch hielt sich der Kraval zu weit von der Large entfernt auf, um diese effektive Waffe einsetzen zu können. Erst wenn er sich dem Kleinraumer bis auf eine Lichtsekunde genähert hatte, konnte er die in der Rückenfinne verborgene Waffe auch tatsächlich einsetzen.

Mit zigtausendfacher Lichtgeschwindigkeit jagten die beiden Kleinraumer direkt in ein Sonnensystem hinein.

Parock fluchte verhalten, als das Steuersystem meldete, dass der Kurs des Flüchtenden direkt auf einen der Planeten zielte, von denen acht Stück um die weiß glimmende Zwergsonne kreisten. Der Brennkreis der Large würde verheerende Schäden bei den eventuell vorhandenen Bewohnern des Himmelskörpers verur-

sachen, wenn sie, in ihr Intervallum gehüllt, mit dieser Geschwindigkeit durch den Globus hindurchjagte.

Viel Zeit, sich zu orientieren, blieb Parock nicht, dennoch schaffte er es, sich ein genaueres Bild von der Welt zu machen, auf die die Large zuschoss.

»Nicht bewohnbar«, las er aufatmend die Anzeige ab. »Eine Kugel aus erkalteter Lava mit einem höchst aktiven Magmakern. Wahrscheinlich ein Überbleibsel aus der Zeit, als der weiße Zwerg noch ein roter Riese gewesen ist und seine Begleiter mit heißer Vernichtung überzogen hat.«

Im selben Moment durchstieß die vorausjagende Large den Planetenmantel und schoss auf der gegenüberliegenden Seite des Globus wieder hinaus. Zu spät erkannte der Kraval, dass die beiden vergleichsweise winzigen Löcher, die der Brennkreis der Large in die Kruste hineingesengt hatte, ausreichten, die Stabilität des Planeten vollkommen zu zerstören. Wie eine hauchdünne Glaskugel, in die ein Projektil hineingejagt war, zersprang das Gebilde, und der kochende Magmakern spritzte nach allen Seiten weg.

Nur einen Lidschlag später durchflog Parocks Xe-Flash das Chaos. Die Magmablasen erkalteten bei Kontakt mit dem Welt- raum blitzschnell, doch aus den Rissen quoll erneut heißglühende Lava hervor. Bruchstücke des Krustenmantels schwirrten umher.

Für einen Moment verlor Parock den Überblick. Der Xe-Flash hatte die zerstörte Welt längst hinter sich gelassen, als der Kraval endlich die Orientierung zurückerlangte. Die Large flog allerdings nicht mehr vor ihm her; das Bakterienmannsegment hatte den Kurs geringfügig geändert und raste jetzt auf einem wenige Grad abweichenden Vektor durch das Sonnensystem, nur wenige Lichtsekunden an dem weißen Zwerg vorbei.

Parock brüllte wütend auf, als er merkte, dass der Xe-Flash in voller Fahrt in das Gestirn hineinjagen würde, wenn er nicht schnell etwas unternahm. Und er brüllte noch einmal auf, als ihm

klar wurde, dass dieses ganze Manöver von dem Bakterienmannsegment offenbar genau vorausgeplant gewesen war. Die Bazillen wollten, dass er direkt in dieses kompakte Objekt, das sich am Ende der Entwicklung eines Sterns mit der Masse einer Sonne befand, hineinfiel.

Weißer Zwerge besaßen eine beträchtliche Dichte, doch ihre hohe Oberflächentemperatur würde auch nicht ausreichen, um das Intervallum des Xe-Flash vollends zusammenbrechen zu lassen, wie der Kraval blitzschnell errechnete. Eine Kollision mit diesem Stern würde er folglich vermutlich überleben.

Hatten sich die Bakterien etwa verkalkuliert?

Misstrauisch richtete er den Blick auf die Ortungsanzeige – und brüllte erneut auf. Die Messwerte verrieten, dass dieser weiße Zwerg extrem viel Masse aus einer anderen Quelle aufgenommen hatte und darum instabil geworden war. Der Gravitationsdruck war so stark, dass sich das Gestirn bei der kleinsten Störung augenblicklich in eine Supernova verwandeln würde.

Und ein Xe-Flash, der mit eingeschaltetem Brennkreis mit tausendfacher Lichtgeschwindigkeit durch diesen instabilen Stern hindurchjagte, würde solch eine Störung darstellen, darin bestand kein Zweifel! Selbst das Intervallfeld konnte den Kleinraumer in diesem Fall nicht mehr schützen. Die in der Supernova wirkenden enormen Kräfte würden das Schutzfeld sofort kollabieren lassen, sodass der Xe-Flash in den Gewalten der Explosion verglühen würde, noch ehe er an den Folgen des Masseanstiegs und der extremen Dilatationseffekte zugrunde gehen konnte.

Ein heißer Schrecken jagte durch Parocks gewaltigen Leib, als er gewahr wurde, dass seine Überlegungen zu lange gedauert hatten. Mit dem Tentakelarm schlug er auf ein Tastfeld der Antriebssteuerung und schaltete den Brennkreis ab. Mit dem anderen Tentakel versuchte er, den Kurs zu ändern, doch da jagte der Xe-Flash auch schon mitten in den farbenprächtigen planetaren Nebel hinein, in den der weiße Zwerg gebettet war.

*

Im nächsten Moment hatte Parocks Xe-Flash den weißen Zwerg auch schon hinter sich gelassen. Das Intervallum war stabil geblieben, wie er erleichtert feststellte, doch die Belastung hatte die Aggregate aufs Äußerste gefordert.

Einen bangen Moment lang verfolgte er die Messwerte, die seine Spürer von dem weißen Zwerg einfingen. In Sonnen dieses Entwicklungsstadiums liefen für gewöhnlich keine thermonuklearen Fusionen mehr ab, doch in diesem überschweren, kritischen Konstrukt züngelte jetzt doch ein kleines nukleares Feuer. Trotz Parocks Vorkehrung hatte der Durchflug des Xe-Flash in dem Gestirn seine Spuren hinterlassen. Es war nur noch eine Frage von Minuten, bis sich dieser schwach leuchtende Himmelskörper in eine Supernova verwandelte!

Doch bis dahin würde sich Parock weit genug entfernt befinden, sodass er dieses Schauspiel aus sicherem Abstand betrachten konnte.

Allerdings sah es momentan nicht danach aus, als ob er für derartige Betrachtungen Gelegenheit erhalten würde. Die Verfolgung des Bakterienmannsegments würde seine ganze Aufmerksamkeit beanspruchen, darin bestand für den Kraval kein Zweifel.

Erneut vergingen wertvolle Sekunden, bis er die Large wiederentdeckte.

Schon wieder hatten die Bazillen den Kurs geändert und bewegten sich mit ihrem Kleinraumer jetzt im stumpfen Winkel von Parocks Flugbahn weg.

Der Kraval stieß ein genervtes Grollen aus, und für einen Moment überlegte er, ob er die Verfolgung aufgeben und zu seinen Kameraden zurückkehren sollte. Doch dann flog er trotzdem eine offene Schleife und setzte hinter den Fliehenden her.

Die Schmach, seinen Freunden mitteilen zu müssen, dass eine Handvoll Bakterien ihn übertrumpft hatte, wollte er dann doch nicht über sich ergehen lassen.

Der Abstand zur Large betrug jetzt wieder fast eine ganze Lichtstunde, musste Parock verdrossen feststellen. Hastig überflog er die Statusanzeigen der Schiffssysteme und schnaufte energiert. Wegen der überbeanspruchten Schutzfeldgeneratoren würde es diesmal länger dauern, bis er wieder zu den Bakterien aufschließen konnte.

*

»Ha, ha, diesmal konntet ihr mich nicht reinlegen!«, frohlockte Parock lauthals, während er einen engen Bogen um eine gelbe Sonne flog.

Seit der Beinahekatastrophe im System des weißen Zwergs waren fünf Stunden vergangen, und die Distanz zwischen den beiden Beibooten betrug jetzt nur noch knapp zwei Lichtminuten. Nach etlichen Finten hatte das Bakterienmannsegment jetzt erneut versucht, ihn mithilfe eines verzwickten Manövers innerhalb eines Sonnensystems abzuschütteln. Doch langsam durchschaute der Kraval die Vorgehensweise der Bazillen. Ihr Taktieren entbehrte zwar nicht eines gewissen Einfallsreichtums, doch die zurückliegenden Täuschungsmanöver ließen auch ein Verhaltensmuster erkennen, das es dem Kraval jetzt leichter machte, auf die Finessen der Fliehenden zu reagieren.

Der Xe-Flash schoss aus der Korona der Sonne hervor, die seine Position für einen kurzen Moment verschleiert hatte, und stieß auf die Large zu, die Parocks Kurs jetzt direkt schnitt.

Damit hatten die Bakterien nicht gerechnet, sie bremsten den Flug ab, rissen den Kleinraumer herum und rasten dann auf die einzige bewohnte Welt zu, die in der habitablen Zone des Systems ihre Bahn zog.

Doch auch damit hatte Parock gerechnet. Von vornherein war ihm klar gewesen, dass das Bakterienmannsegment die bevölkerte Welt für sein Fluchtvorhaben einsetzen würde. Dieser Zusammenschluss aus miteinander kommunizierenden Bazillen wusste genau, dass sein Verfolger alles tun würde, um die Bewohner dieses Planeten zu retten, selbst wenn dies bedeuten sollte, die Verfolgung der Large aufzugeben.

Doch so weit wollte es Parock gar nicht erst kommen lassen. Bevor sich die Large mit ihrem eingeschalteten Brennkreis dem Planeten auch nur auf fünf Lichtminuten nähern konnte, setzte er eine Nadelstrahlsalve vor den Bug des Kleinraumers. Und weil die Large noch immer nicht abdrehte, beharkte er das Beiboot schließlich direkt mit Nadelstrahldauerbeschuss.

Das Intervallfeld des Kleinraumers flimmerte bedenklich und drohte schließlich zu kollabieren. Um dem Zusammenbruch der Schutzsphäre vorzubeugen, drehten die Bakterien bei. Sie touchierten nicht einmal die äußersten Luftschichten der Welt, als sie daran vorbeirasteten.

Hartnäckig setzte Parock nach und jagte den Fliehenden überlichtschnelle Nadelstrahlen hinterher, zwang sie, einen Kurs zu setzen, der sie geradewegs aus dem Sonnensystem hinausführte.

Nur zögernd nahm die Large Fahrt auf, und Parock schaffte es schließlich, den Abstand auf eine Lichtsekunde zu reduzieren.

Der Koloss von Brock schielte nach dem Taster, der die Wuchtkanone auslöste.

Die Large der Tel befand sich jetzt endlich in Schussweite dieses von Robert Saam entwickelten Waffensystems. Noch ein paar Nadelstrahltreffer und das angeschlagene Intervallfeld würde gänzlich den Geist aufgeben und den Weg freimachen für das röhrenförmige Feld, in dessen Innerem die Tofiritkugel ohne Verzögerung auf Lichtgeschwindigkeit beschleunigt wurde, um am Ende der Röhre dann seine vernichtende Wirkung zu ent-

falten.

Parock schrie schockiert auf. Die Bakterien hatten die Large abrupt abgebremst, und er lief Gefahr, direkt in den nur ungenügend geschützten Kleinraumer hineinzurasen. Hektisch wich er dem Hindernis aus und verhinderte so, dass sich die beiden Intervallfelder berührten und gegenseitig abstießen. Anschließend bremste er den Xe-Flash und drehte ihn um einhundertachtzig Grad.

Finster starrte Parock den Bildschirm über seinem Kopf an, auf dem die Large dargestellt wurde. Beide Kleinraumer standen sich jetzt bewegungslos und mit einem Abstand von nur einhundertfünfzigtausend Kilometern im Leerraum gegenüber.

»Na, habt ihre eure Bazillennasen voll von mir?«, stieß Parock mit unverhohlenem Triumph in der Stimme aus. »Wollt ihr etwa aufgeben oder ist das wieder nur einer eurer miesen Tricks?«

Ein Tentakelende schwebte über dem Auslöser der Wuchtkanone, bereit, die Waffe jederzeit abzufeuern.

Doch noch zögerte der Kraval.

»Verfluchte Krankheitserreger!«, grollte er und aktivierte mit dem freien Tentakel die Funkstation. Er schaltete eine Phase frei und funkte die Large an.

»Seid ihr endlich zur Vernunft gekommen?«, fragte er auf Worgun, eine Sprache, von der er wusste, dass die Bakterien sie verstanden. »Ich will euch nichts Böses«, fügte er hinzu, um es Ren Dhark gleichzutun, der stets auf Diplomatie setzte. »Ich will euch doch nur he...«

Parock verstummte. Eine hektisch blinkende Signalleuchte der Funkeinrichtung wies darauf hin, dass die Funkträgerwelle remoduliert und gespiegelt worden war. Der manipulierte Impuls wurde vom Empfänger des Xe-Flash aufgenommen und in das Bordsystem geleitet.

Mit einem peitschenartigen Schlag seines Tentakelarms unterbrach Parock die Verbindung. »Was habt ihr mir da ...«, setzte er

an, verstummte dann aber aufs Neue, weil plötzlich mehrere Schiffssysteme auf einmal ausfielen.

*

Hektisch schaltete Parock an dem Kontrollpult herum und musste dennoch hilflos mitansehen, wie sich ein System nach dem anderen abschaltete. Weder auf den Antrieb noch auf die Waffensysteme hatte er jetzt noch Zugriff. Immerhin erkannte er jedoch, dass die Bakterien mithilfe der Trägerwelle ein Schadprogramm in den Bordrechner eingespielt hatten, das nun ungehindert seiner Bestimmung folgte.

All seine Versuche, das Programm zu isolieren oder gar unschädlich zu machen, scheiterten. Als er dann auch noch die Kontrolle über sein Schaltpult verlor, zog er seine Tentakelarme mit einem Gebaren von dem Tisch zurück, als handelte es sich um einen Sprengkörper, der bei der kleinsten unbedachten Bewegung explodieren könnte.

»Ihr Bastarde!«, schimpfte er mit kraftloser Stimme. »Ich hätte euch sofort kampfunfähig schießen sollen, als ich noch die Gelegenheit dazu hatte!«

Mit Ausnahme des Hauptbildschirms an der Decke waren alle Monitore erloschen.

Hasserfüllt starrte Parock auf die Projektionsfläche, die – wie um ihn zu verhöhnen – die Large zeigte. Der Kleinraumer nahm jetzt wieder Fahrt auf und flog mit rasanten Beschleunigungswerten in gerader Linie davon.

Der Kraval schaltete die Sternenkarte hinzu und war überrascht, als er feststellte, dass er auf diese Daten noch zugreifen konnte. Konzentriert betrachtete er die Werte. Das mulmige Gefühl in seinen Eingeweiden nahm zu, als er gewahr wurde, welchen Kurs das Bakterienmannsegment gesetzt hatte.

Die Large flog direkt auf Babylon zu!

Der Koloss von Brock errechnete, dass die Bakterien die neue Heimatwelt der Menschen in etwa eineinhalb Tagen erreichen würden. Dass sie sich keine Mühe mehr gaben, ihr Flugziel weiterhin zu verschleiern, ließ ihn Schlimmes ahnen. Anscheinend sahen sie in ihrem Verfolger keine Gefahr mehr. Wie denn auch, schließlich saß Parock in dem Kleinraumer mit seinen stillgelegten Systemen fest und war zur Untätigkeit verdammt.

»Ich kann mir schon denken, was die Bakterien auf Babylon wollen«, grollte er. »Aber wie auch immer, den Menschen wird es nicht bekommen, wenn sich das Bakti-Segment auf Babylon herumtreibt.«

Ohne allzu große Hoffnung machte er sich an der Funkanlage zu schaffen. Er musste die Menschen warnen oder zumindest versuchen, Kontakt zur POINT OF herzustellen. Doch die Funk-einrichtung entzog sich genauso seiner Kontrolle wie der Antrieb und die Waffensysteme.

Benommen schaute er auf die Zeitanzeige seines Armbandviphos, ebenfalls eine Spezialanfertigung wie der Xe-Flash. Überrascht stellte er fest, dass sich die Verfolgungsjagd einen ganzen Tag lang hingezogen hatte.

Resigniert ließ er die Schlaucharme sinken. »Verdammter Mist!«, fluchte er mutlos in die Stille des lahmgelegten Beiboosts hinein. »Jetzt bleibt mir wohl nichts anderes übrig, als darauf zu vertrauen, dass Ren Dhark und seine Freunde mich irgendwann finden werden.«

Verwundert horchte er auf. Aus dem Antriebssektor drang plötzlich ein Geräusch zu ihm herüber, und das, obwohl er keinerlei Befehle gesendet hatte.

*

Mehrere Aggregate waren wieder zum Leben erwacht, so viel war sicher. Doch leider wurden sie ohne Parocks Zutun aktiv, was

ihn stark beunruhigte.

Plötzlich brüllten die Meiler auf, und der Antrieb fuhr hoch. Parock startete auf den noch funktionierenden Bildschirm, las hastig die darauf angegebenen Werte ab.

Der Kleinraumer stand anscheinend noch immer am selben Fleck. Obwohl der Antrieb auf Hochtouren lief, rührte sich der Xe-Flash nicht von der Stelle.

Im nächsten Moment verriet ein erlöschendes Kontrollfeld, dass das Intervallum abgeschaltet worden war.

Ungläubig riss Parock die Augen auf, als ihm die Tragweite der Vorgänge bewusst wurde. »Die Systeme werden überlasten«, keuchte er und hackte wie besessen auf die Schaltflächen ein. Damit erreichte er jedoch nichts. Die Kontrollfelder schienen größtenteils vom System abgetrennt zu sein. »Diese verdammten Bastarde!«, fluchte er gegen den Lärm aus der Antriebssektion an.

Neuerlich verstummte er, legte den Kopf schief und lauschte angestrengt.

Vernahm er da wirklich ein leises Pfeifen?

Tatsächlich.

Der Pfeifton wurde nun sogar beständig lauter. Schließlich bestand für Parock kein Zweifel mehr: Bei dem Geräusch handelte es sich um das charakteristische Pfeifen, das die Worgun-Technik stets bei einer bevorstehenden Transition absonderte!

»Der Xe-Flash wird aus dem Stand transitieren.« Parock glaubte, eine eiskalte Hand würde nach seinem Herzen greifen und es fest umklammern. »Kann der Kleinraumer eine Transition aus dem Stand überhaupt überstehen?«, fragte er sich laut. »Und falls ja, wo wird der Sprung enden?«

Auf keine dieser Fragen wusste er eine Antwort. Doch in wenigen Sekunden würde er Gewissheit erlangen.